

Laibacher Zeitung



Abonnementpreise: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Wollschürze Nr. 16; die **Redaktion** Wollschürze Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Nichtamtlicher Teil.

Seton-Watson über den Panславismus.

Die „Pol. Korr.“ schreibt: Das Oktoberheft der Zeitschrift „Contemporary Review“ enthält einen Artikel des bekannten englischen politischen Agenten Seton-Watson über Wesen, Lage und Aussichten des Panславismus. Je nach der augenblicklichen Strömung — so wird in dem Artikel ausgeführt — nimmt der Panславismus verschiedene Formen an; bald sei das Rassengefühl, bald die Religion oder die Politik der leitende Faktor, immer aber sind alle drei Einflüsse bemerkbar. Heute könne man sich aber hinsichtlich der Grundlage der ganzen Frage nicht mehr darüber täuschen, daß keine einzelne slavische Frage gelöst werden könne ohne Rücksicht auf die Ansicht Rußlands. Die Probleme, die jetzt auf den Schlachtfeldern entschieden werden sollen, sind zweifacher Natur — solche, die durch den Krieg aus einem latenten Zustand aufgeweckt wurden, wie Konstantinopel und Polen, und solche, die den Krieg unmittelbar herbeiführten. Zu den letzteren gehören neben der deutsch-englischen Rivalität und der südslavischen Frage das Problem der Ukraine, das bis an die Wurzel der Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Rußland reicht und ein größeres Volk und Gebiet betreffe als Polen. Die Frage liege darin, ob Rußland nach dem Kriege imstande sein werde, auf die dreißig Millionen Ukrainer genügende Anziehungskraft auszuüben und ob es sich zu der einzig richtigen freizügigen Politik entschließen werde, volle nationale Freiheit zuzugestehen, oder ob es bei der unglückseligen Politik bleiben wolle, die durch das Verbot der Jahrhundertfeier für den ruthenischen Dichter Sewčenko und der Verhaftung und Verschickung des Erzbischofs Szepietich illustriert werde. Seton-Watson geht nun auf den Ursprung des modernen Panславismus unter Peter dem Großen zurück und schildert die bekannten Entwicklungsphasen, aus denen sich die zwei deutlich getrennten Richtungen herausbildeten: der literarische Panславismus im eigentlichen Sinne des Wortes und der politische Panславismus oder das Moskowitertum, das in den anderen slavischen Rassen nur Wache sieht, die sich in die russische See ergießen. In dieser letzteren Strömung bildete das religiöse Motiv die führende Macht und so nahm die slavische Idee des letzten Jahrhunderts unter den russischen Slawophilen eine vorwiegend orthodoxe Form an, die allmählich bis zu einer vollkommenen Ablehnung von dem „gottlosen Westen“ gesteigert wurde. Diese Theorie wurde besonders

von Patsch, Afakob und in vergrößerter Form von Danilewskij vertreten. Aus dem Panславismus entwickelte sich dann der Neo-Slawismus. Der Grundgedanke der Versöhnung zwischen Polen und Russen wurde als die Vorbedingung jedes Fortschrittes in slavistischen Fragen propagiert.

Der Panславismus habe sein Ideal mit der Zeit gemildert; heute könne niemand mehr an die Verwirklichung auf rein russischem oder rein orthodoxem Boden glauben. Polen, Cechen, Slovaken, Kroaten und Slowenen sind vorwiegend katholisch, die Ukrainer entschlossene Unterte; die absolute Voraussetzung irgend einer Lösung sei die religiöse Gleichberechtigung. Der Autor führt Aussprüche des panславistischen Generals Fabejev an, den man ebenso genau kennen lernen sollte, als man den alldeutschen General Bernhardsi studiere. Fabejev habe im Jahre 1869 über die slavischen Fragen in prophetischer Weise geäußert. Er ging davon aus, daß Rußland die orientalische Frage nicht auf dem Balkan, sondern an seiner Westfront lösen müsse. Die orientalische Frage könne nur in Wien gelöst werden, und sie im russischen Sinne zu lösen, wäre für Österreich Selbstmord. In diesen Worten sei die Lage von 1916 klar gezeichnet. Ähnlich prophetisch laute der Ausspruch, daß in bezug auf Rußland Ungarn den Vorposten Deutschlands bilde. Dies passe wieder haargenau auf den Krieg von heute, der ebenso ein magyarischer wie ein deutscher Krieg sei. Ebenso interessant seien die Äußerungen Fabejews über die polnische Frage, die für Österreich einen Witzableiter für die orientalische Frage bedeute. Nur in bezug auf England habe der prophetische Geist versagt, denn Fabejev betrachtete die Briten als gleichgültig und unzugänglich gegenüber den slavischen Träumen, was man ihm damals nicht verargen konnte.

Politische Uebersicht.

Laibach, 23. Oktober.

Aus Wien wird gemeldet: Zu Tausenden laufen anlässlich der Ermordung des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh im Palais des Ministerratspräsidiums Kondolenzen ein. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Nachricht von dem Attentate fanden sich im Palais zahlreiche Persönlichkeiten ein, darunter die obersten Hofchargen, die Minister Burian, Krobatin und Koszner, der Präsident des Obersten Rechnungshofes Freiherr von Plener, Bürgermeister Dr. Weiskirchner, der deutsche

Botschafter von Tschirschky, zahlreiche andere Diplomaten, viele Staats- und Hofwürdenträger. Ebenso trugen sich viele Mitglieder des diplomatischen Korps, darunter Promintus Scapinelli, zahlreiche hohe Beamte, Mitglieder der parlamentarischen Körperschaften, darunter Präsident Dr. Schöner und viele andere Persönlichkeiten in den aufsteigenden Bogen ein. Unübersehbar treffen telegraphische und schriftliche Beileidskundgebungen ein. Am 22. d. M. abends um 5 Uhr fand eine Ministerbesprechung statt. Das Leichenbegängnis des verbliebenen Ministerpräsidenten findet am 24. d. M. um 3 Uhr nachmittags statt. Die Leiche wird in der Michaelskirche eingeseinet und sodann nach Halbenrain in Steiermark überführt. Der Attentäter wurde nachmittags einem gerichtlichen Verhör unterzogen, das bis in die späten Abendstunden dauerte. Sämtliche staatlichen und viele Privatgebäude tragen Trauerfahnen.

Das Wolff-Bureau meldet: Am 21. d. M. nachmittags griff ein Geschwader unserer Seeflugzeuge englische Seestreitkräfte von der flandrischen Küste erfolgreich mit Bomben an. Treffer auf einem Zerstörer wurden einwandfrei beobachtet. Alle Flugzeuge sind trotz heftigster Beschießung wohlbehalten zurückgekehrt.

Die englische Admiralität teilt mit: Ein englisches Unterseeboot traf am 19. Oktober in der Nordsee einen deutschen Kreuzer der Kolberg-Klasse mit einem Torpedoboot. Der Kreuzer wurde zuletzt mühsam heimwärts fahrend gesehen. — Hiezu bemerkt das Wolff-Bureau: Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, handelt es sich um den kleinen Kreuzer „München“, der leicht beschädigt in den Heimatshafen zurückgekehrt ist.

Aus London wird amtlich mitgeteilt, daß am 20. d. in Boulogne zwischen französischen und englischen Regierungsvertretern eine Besprechung zwecks Austausches von Ansichten über die militärische und politische Lage stattfand. In dieser Besprechung nahmen mehrere französische Minister teil. — Wie „Petit Parisien“ meldet, erörterten bei der Besprechung in Boulogne die französischen und englischen Minister und Generale eingehend die Maßnahmen, die im Interesse der Entente an der Orientfront durch Zusammenwirken Rußlands, Frankreichs, Italiens und Englands ergriffen werden sollen. Man beschäftigte sich auch mit der griechischen Frage, fasste Beschlüsse, die nach und nach verwirklicht werden sollen, damit König Konstantin merke, daß die Alliierten in völliger Einigkeit energisch handeln würden. — Das selbe Blatt meldet aus Athen: Ministerpräsident Sam-

Im Banne der Pflicht.

Roman von A. L. Lindner.

(67. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er traf Juliane in ihrem kleinen Boudoir, neben ihr spielte Jutta mit einem Schäfchen. Sie zog es am Bande hin und her und schwahte und lallte dazu in langgezogenen träumerischen Kindertönen. Mutter und Kind boten ein allerliebstes Bild, und der Besucher sah nur allzudeutlich, wie hübsch es sei, aber seinen Entschluß durfte es dennoch nicht wankend machen.

Sobald die Kleine Dornburg erblickte, ließ sie ihr Schäfchen im Stich und paddelte auf ihn zu. „Onkel, Onkel!“, freischte sie freudig. Er beugte sich zu ihr herunter.

„Na, kleine Maus, was machen wir denn?“ sagte er freundlich, aber zerstreut, und Jutta merkte zu ihrem Leidwesen bald, daß sie heute nicht die Hauptperson sei. Sie wurde nicht auf den Arm genommen, es fand sich keine Bonbonnüte für sie und der Onkel wandte sich sofort der Mama zu.

„Ich komme heute mit einer Bitte, gnädige Frau,“ begann Markus. Seine Stimme klang etwas heiser, aber da er sich unterwegs genau zurechtgelegt hatte, was er sagen wollte, sprach er ohne Stottern.

„Die ist im voraus gewährt,“ lächelte Juliane. Sie mochte an irgend eine kleine Gefälligkeit gedacht haben und freute sich, ihm willfahren zu können. Dann sagte sie nach dem Kinde, um es auf ihren Schoß zu ziehen, aber mit einem verzogenen Laut schmiegte sich die Kleine an Markus. Sie drehte an einem seiner Uniformknöpfe und wollte ihr Spielzeug nicht fahren lassen. Unwillkürlich legte Markus den Arm um seinen Liebling, es war ja das Letztmal, daß er sie so halten durfte.

„Ich weiß kaum, wie ich mich ausdrücken soll, um nicht mißverstanden zu werden,“ fuhr er aufatmend fort. „Es tut mir sehr leid — aber — ich muß Sie bitten, mich aus meinem Amt als Vormund zu entlassen.“

Juliane wurde ganz blaß und das Lächeln eistete auf ihrem Gesicht. Sie glaubte nicht recht gehört zu haben.

„Das kann Ihr Ernst nicht sein,“ rief sie bestürzt. „Womit haben Jutta und ich Sie beleidigt? Weshalb tun Sie uns das an?“ Sie brach ab und sah ängstlich bittend zu ihm auf, und in diesem Blick lag alles, was die Lippen verschwiegen. Aber das Gesicht des Mannes vor ihr blieb ernst. Er stand auf, trat ans Fenster und blickte ein paar Minuten in den winterlichen Garten hinaus, während Juliane glaubte, ihr Herz höre auf zu schlagen. Endlich wandte er sich um, aber sein Ton klang unwillig, als er sagte: „Ich weiß nicht, ob Sie sich klarmachen, was Sie von mir verlangen.“

„Doch,“ es klang fast schüchtern, „ich weiß, es ist ein Opfer, und ich weiß, daß Sie das volle Recht haben, meine Bitte abzuschlagen. Nur warum Sie es tun, möchte ich, muß ich wissen. Ist es die Arbeit? Ich weiß, eine Vormundschaft ist ein zeitraubendes Amt.“

„Ach, die Arbeit,“ sagte er halb verächtlich. „Alles andere, und erforderte es zehnmal soviel Zeit, würde ich gern für Sie tun, aber gerade dies. — Ich fürchte, es wird über meine Kräfte gehen.“

Die Tränen traten ihr in die Augen.

„Ist Ihnen denn der Verkehr mit mir und die Sorge für mein Kind so unangenehm?“

Er nickte auf die Lippen. Weshalb mußte sie ihm seine Weigerung so entsetzlich schwer machen?

„Ich weiß, Sie halten mich für oberflächlich, für leichtsinnig — was weiß ich — aber um so mehr mußten Sie mir helfen, mein Kind vor solchen Einflüssen zu bewahren. Vielleicht bin ich auch mehr zu entschuldigend, als Sie ahnen.“

„Gott weiß, daß ich Sie niemals hart beurteilt habe,“ sagte er, „aber — inwiefern könnte ich Ihnen helfen? Jede Änderung eines Menschen muß von innen heraus kommen. Das wird auch bei Ihnen der Fall sein.“

(Fortsetzung folgt.)

bros erklärte Vertretern der Presse gegenüber, daß die Truppen gegen Italien zurückgezogen und die zuletzt ein-gerufenen Jahresklassen beurlaubt werden würden.

Der bulgarische Generalstab berichtet unter dem 2. d. M.: Mazedonische Front: Keine Änderung in der Lage. Zwischen dem Prespa-See und der Cerna schwaches Artilleriefeuer. Im Cerna-Bogen entwickelte sich der von uns unternommene Gegenangriff mit Erfolg. Wir schlugen einen schwachen Angriff gegen das Dorf Tarnovo ab. Im Moglenica-Tale und auf beiden Seiten des Bardar schwaches Artilleriefeuer. Am Fuße der Belasica planina und auf der Struma-Front stellenweise heftige Beschickung und Gefechte zwischen Aufklärungsabteilungen. An der Küste des Agäischen Meeres bombardierte die feindliche Flotte die Höhen von Orfano und Leftera. — Rumänische Front: An der Donau-Front bei Kladovo und Silistria beiderseitiges Bombardement. In der Dobrudza brachen wir endgültig den Widerstand des Feindes auf seiner ganzen Stellung. Die stark befestigten Punkte Cobadinu und Topraisar sind in unseren Händen. Der geschlagene Feind erlitt schwere Verluste. Er ist in vollem Rückzug, verfolgt von unseren Truppen, deren rechter Flügel das Dorf Tekirgiod besetzt hat und etwa zehn Kilometer südlich von Constanza angelangt ist. Soweit bisher bekannt, erbeuteten wir auch Kanonen, 30 Maschinengewehre und zahlreiches anderes Kriegsmaterial. Wir machten weiters 200 Gefangene. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

„Secolo“ meldet aus Salonichi unter dem 22. d.: Die provisorische Regierung wird heute ein Ultimatum an Bulgarien richten, worin sie zur sofortigen Räumung Ostmazedoniens auffordert.

Nach Meldung französischer Blätter erwiderte der griechische Ministerpräsident Lambros den Besuch des Admirals Jounet. Die französische Marineabteilung leistete dabei die militärischen Ehrenbezeugungen. Jounet ließ die griechische Regierung wissen, daß er die Ab-tretung von 50 Eisenbahnwagen der Larissa-Linie an-nahme. Nachdem die griechische Regierung versicherte, daß sie für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen werde, willigte Jounet ein, keine Patrouillen aufzustellen, wenn ihn nicht neue Unruhen dazu zwängen. — Nach einer Meldung des Reuter-Bureaus aus Athen vom 22. d. M. hat der französische Militärattaché nachmittags eine Forderung der Entente überreicht, welche die Über-führung der gesamten Truppenmacht aus Thessalien nach dem Peloponnes und die Auslieferung des für die Truppen in Thessalien bestimmten Kriegsmaterials an die Alliierten einschließt. Die übrigen Forderungen sind unbekannt.

Dem Pariser „Temps“ wird aus Kairo gemeldet: Der Gerichtshof hat auf Verlangen einer Zivilpartei die Beschlagnahme der Kasse des Vafus-Ministeriums ange-orDET. Da sich das Vafus-Ministerium widersetzt und dem Gerichtsvorsteher das Recht bestritt, den Auftrag auszu-führen, erschien tags darauf der Gerichtsvollzieher in Be-gleitung von 60 Soldaten. Daraufhin gab das Ministe-rium nach und die Beschlagnahme erfolgte ohne weitere Widerstände. Es ist das erstemal, daß in Ägypten die Kasse eines Ministeriums beschlagnahmt wird.

Einem Havas-Telegramm des „Petit Parisien“ zu-folge soll die Washingtoner Regierung beabsichtigen, wegen des U-Bootkrieges in der Nähe der amerikanischen Gewässer eine gleichlautende Note an die Mittelmächte und an die Entente zu richten, worin erklärt werden soll, daß solche Kriegshandlungen von den Vereinigten Staa-ten als feindliche Akte angesehen würden, selbst wenn sie keine offene Verletzung des internationalen Rechtes bilden. Es bestünde diesbezüglich ein Präzedenzfall, näm-lich die an Frankreich im Jahre 1870 gerichtete Note wegen der französischen Schiffe, die damals die amerika-nische Küste überwachten.

Französische Blätter melden aus Addis Abeba: Ras Mikael hat bedeutende Streitkräfte gesammelt und schick-t sich anscheinend an, den Kampf mit den bei Vancouver zu-sammengedragenen, auf ihre Verstärkungen wartenden Truppen aufzunehmen.

gehalten werden kann, so bildet das Buch doch ein Wahr-zeichen in der Geschichte der vorgeschichtlichen Erfor-schung Krains und darf mit gleicher Achtung wie die Arbeit Unterschöfens über die römischen Altertümer Krainens genannt werden. Jeder Freund der Heimat-lunde wird die vielen Vorzüge des Buches bald schätzen lernen; ich gestehe offen den großen Nutzen ein, den ich aus Müllners Werk seit meiner archäologischen Tätigkeit gewonnen habe, trotz der manchmal scharfen Kritik, die man einzelnen Aufstellungen des Verfassers zollen muß.

An Müllners und seines Vorgängers Hisinger Vorarbeiten konnte daher auch die neue Untersuchung der römischen Befestigungen vielfach anknüpfen, die im Sü-den der Julischen Alpen während der Monate August und September des heurigen Jahres durchgeführt wurde, wenn auch das Resultat zuweilen ziemlich von den bis-her geltenden Ansichten abweicht. —

Der Einfall der Markomannen und Quaden im Jahre 167 n. Chr. hat den Herrschern des römischen Weltreiches gezeigt, wie ungeschützt die nordöstlichen Grenzen ihres Reiches waren und wie leicht feindliche Völker durch die Einfallspforte der Julischen Alpen nach Italien eindringen konnten. Marlanon, der letzte große Kaiser des 2. Jahrhunderts, konnte noch in mehr-jährigem Ringen die feindlichen Völkerfluten zurück-stauen; sein schwächlicher Nachfolger Commodus gab aber wenige Wochen nach dessen Tode (180 n. Chr.) preis, was der Vater in den Mühen eines pflichttreuen Lebens behauptet hatte. Der schimpfliche Friede hatte alsbald neue Kämpfe im Gefolge, in deren Verlaufe man eine Sicherung der Übergänge nach Italien durch die Aufführung jener Spermauern zwischen Oberlaibach und Haidenschaft zu erreichen hoffte, die den Gegenstand unserer Untersuchung bildeten.

Der wichtigste und zugleich bequemste Übergang von Osten führt über die erst venetische, während der keltischen Landnahme Odra, später nach dem ersten Julius Cäsar benannten Südbahänge der Alpen Innerkrains. Von der Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr. an ging auf dieser Straße der gesamte Bernsteinhandel von Norden nach Italien, wo in der Spätzeit Aquileja als Zentrum der Bernsteinverarbeitung blühte. Diese Gebirgsstraße wurde nach Strabos Zeugnis bereits in vorchristlicher Zeit mit zweirädrigen Wagen befahren, deren nach Panonien bestimmte italische Fracht in Nauportus (Ober-laibach) auf Schiffe verladen und an der Laibach und Save nach Sissef versandt wurde. Knapp vor dem An-flieg der Straße ins Gebirge lag Emona (Laibach), dessen Stadtfestung die Talenge des Laibachflusses zwi-schen dem Laibacher Schloßberge und den Höhen von Sista wirksam sperren konnte, bei der Abwehr der Mar-komannen sich jedoch als zu schwach erwiesen hatte.

Am Aufstieg der Julischen Alpen, an der damaligen Reichsgrenze legten die römischen Strategen ihre erste Verteidigungslinie an, im Geiste der damaligen Zeit und in Nachahmung ähnlicher Grenzicherungen in Deutsch-land, Dänien und Britannien als Sperrmauer, die in Abständen mit Türmen verstärkt wurde. Als 1,10 Meter breite und teilweise in den Resten noch 1 Meter hohe Mauer beginnt sie unter dem Berge Favorec in ungefähr ein Drittel Höhe des Berges in der Nähe der Südbahn-station Verb bei Oberlaibach. Beim Bau der Südbahn-strecke wurde die Mauer in ihrem Verlaufe teilweise zer-stört, da nach einer Mitteilung des Herrn Oberforststrates W. Putic die meisten Bahnwächterhäuser in der Um-gebung mit römischem Mörtel gebaut wurden. Im Walde hinter dem Stationsgebäude ist die Mauer besser erhalten; sie ist 1 Meter bis 1,50 Meter hoch, mit Moos und Ge-büsch bewachsen; die Türme von 3,60 bis 4,80 Meter Breite sind noch wahrnehmbar. Die Mauer schmiegt sich überall dem Terrain an, dessen Unebenheiten sie vortref-flich ausnützt, indem sie stets solche Stellen bevorzugt, die in ihrem Rücken ein sanft ansteigendes Gelände auf-weisen, von der Mauer aber steil abfallen; in ebenerem Gelände ist die Mauer häufiger mit Türmen besetzt, an steilen Stellen erscheinen die Türme nur vereinzelt.

(Fortsetzung folgt.)

lichen offiziellen Verschleißstellen des Kriegshilfsbureaus, bei den Kriegsversicherungsstellen und in den größeren Städten bei den Zweigvereinen des Roten Kreuzes; er-hältlich.

— (XXXI. Verzeichnis der bis 30. September 1916 beim k. k. Landespräsidium eingelaufenen Spenden.)

a) Zu Gunsten des Landes- und Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Krain: die Staatsgewerbeschule in Laibach, ein Prozent Gehaltsrücklässe 58,80 K; Sam-mlung der Gemeinde St. Peter 16,67 K; Frau Panholzer Viktoria anstatt eines Kranzes für Martin Lampert 20 Kronen; Spende eines Ungenannten 100 K; das Pfarr-amt St. Rantian, Sammlung 20 K; die Bezirkshaupt-mannschaft Voitsch, ein Prozent Gehaltsrücklaß der Be-diensteten der Südbahnstation Rakel 32 K, Summe 247,47 K, hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 156.869,89 K, zusammen 157.117,36 K. — b) Zu Gun-sten des Kriegsfürsorgefonds: die Bezirkshauptmann-schaft Rudolfswert, ein Prozent Gehaltsrücklaß, u. zw. Steueramt 13,56 K, Bezirkshauptmannschaft 36,79 K, Gymnasium 22 K = 72,35 K; detto, u. zw. Tabakver-schleißer in Treffen 22,12 K, in Seisenberg 6 K, Schul-leitung in Unter-Deutschau 24 K = 52,12 K; ein Pro-zent Gehaltsrücklaß der Bezirkshauptmannschaft Adels-berg 25,62 K; detto der Bezirkshauptmannschaft Krain-burg 21,32 K; detto der Bezirkshauptmannschaft Voitsch 14,98 K; detto der Bezirkshauptmannschaft Gottschee 22,77 K; detto der Landesregierung in Laibach 186,07 Kronen; detto der Bezirkshauptmannschaft Stein 17,40 Kronen; detto der Bezirkshauptmannschaft Tschernembl 20,26 K; detto der Bezirkshauptmannschaft Vittel 27,54 Kronen; detto der Bezirkshauptmannschaft Laibach 19 K; detto der Bezirkshauptmannschaft Gurktal 18,04 K; detto der Polizeidirektion in Laibach 26 K; der Bürger-meister in Polica bei Weizelburg 10 K, Summe 533,47 Kronen, hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 114.568,29 K, zusammen 115.101,76 K. — c) Zu Gun-sten der Witwen und Waisen der gefallenen Krieger aus Krain: Spende der Krainischen Spargasse anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät 2000 K; Alois Stenole, Steuerverwalter in Voitsch, Sammlung, 238 K; Getreidekommissionär Joam Ratoše in Straza, 20 K; das Gemeindeamt St. Peter, Spende 16,67 K; Major Jesenko, Bequartierungsbeitrag 6,60 K; die Be-zirkshauptmannschaft Tschernembl 28,96 K; die Be-zirkshauptmannschaft Krainburg, und zwar die Schulleitung in Zirklach 207,30 K, die „Mladeniska Marijina družba“ in Zirklach 210 K = 417,30 K, Summe 2727,53 K, hie-zu die Summe der früheren Verzeichnisse 3559,67 K, zu-sammen 6287,20 K. — d) Zu Gunsten der Landeskom-mission zur Fürsorge für heimkehrende Krieger: Spende des Gemeindeamtes St. Peter 16,66 K, hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 36.809,91 K, zusammen 36.826,57 K. — e) Zu Gunsten der Fürsorge für erblin-dete Krieger: Spende des Anton Bernik in Adelsberg 100 K, hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 11.070,11 K, zusammen 11.170,11 K. — f) Sammel-büchsergebnis: die Steuerämter: Zirknitz 85,42 K, Gurktal 25 K, Möstling 43,76 K, Krainburg 102,58 K, Idria 5 K, Gottschee 438,63 K, Rudolfswert 338,01 K; die Finanzlandeskasse in Laibach 123 K; die Steuer-ämter: Oberlaibach 482,58 K, Laibach Umgebung 116 K 95 H; die Bezirkshauptmannschaft Laibach Umgebung 57,85 K; die Steuerämter: Laas 97,26 K, Laibach Um-gebung 107,97 K, Neumarkt 100 K, Idria 14 K; die Finanzlandeskasse 126 K; die Steuerämter: Vittel 120,92 K, Reifnitz 53,24 K, Zirknitz 99,20 K, Summe 2537,37 K, hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 24.433,06 K, zusammen 26.970,43 K. — g) Spezial-fonds für Kriegsfürsorge zur beliebigen Verwendung durch den Herrn Landespräsidenten: Josef Schneider in Laibach anlässlich des Ablebens seines Vaters 1000 Kronen, hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 1030 K, zusammen 2030 K.

— (Die Frauen- und Mädchenortsgruppe Laibach des Deutschen Schulvereines) wird im Jänner einen Wohltätigkeitsabend veranstalten. Hierbei ist nebst an-dere eine Verlosung von Handarbeiten in Aussicht ge-nommen. Der Vorstand richtet an die deutschen Frauen und Mädchen die Bitte, durch Anfertigung von Hand-arbeiten, Malereien oder anderer kleiner Gebrauchs-gegenstände zu dem Zustandekommen der Veranstaltung beitragen zu wollen. — Nähere Auskünfte erteilt die Ob-frau Frau Therese Maurer.

— (Verstorbene in Laibach.) Theresia Nepa, In-wohnerin, 85 Jahre; Vinicio Fioranti, Lehrersohn, 5 Monate; Anna Planinec, Oberkonduktorsgattin, 57 Jahre; Maria Marovt, Wäscherin, 43 Jahre; Lukas Merkužić, Gemeindevorsteher, 86 Jahre; Katharina Ver-žić, Eisenbahnoberkonduktorsgattin, 5½ Jahre; Lau-renzio Raimondo, Korporal, Vinzenzo La Terra, Al-berto Cavaletto, Infanteristen (alle drei italienische Kriegsgefangene).

Total- und Provinzial-Nachrichten.

Die römischen Befestigungen in den Julischen Alpen.

Von Oberingenieur Karl Pich und Universitätsdozenten Dr. Walter Schmid.

Es sind bereits vierzig Jahre verflossen, seit Alfons Müllner als erster methodisch sein Augenmerk den römi-schen Verteidigungsanlagen zwischen Oberlaibach und Haidenschaft zugewendet und ihre Untersuchung in die Wege geleitet hat. Als Frucht seiner mehrjährigen For-schungen erschien im Jahre 1879 das bei Kleinmahr in Laibach verlegte Werk „Emona, archäologische Unter-suchungen in Krain“. Wenn auch die Arbeit dem Geiste der Zeit den Tribut nicht versagt hat und manche Hypo-these, die Müllner seinerzeit aufgestellt hat, heute bei weit vorgeschrittener Bodenforschung nicht mehr aufrecht

— (Beleuchtungsablösungs-spenden.) Der k. k. öster-reichische Militärwitwen- und -waisensfonds hat anläß-lich des Allerheiligensfestes eine Aktion begonnen, von der er sich mit Rücksicht auf das behördliche Verbot der Gräberbeleuchtung und wegen der heuer vorhandenen geringen Vorräte an Blumen einen namhaften finan-ziellen Erfolg um so mehr erhofft, als wir kaum besser die Erinnerung an unsere lieben Verstorbenen durch Grabschmuck ausdrücken können, als indem wir zugleich für die Hinterbliebenen unserer tapferen Krieger ein Opfer bringen. Es wurden nach dem bekannten Bilde von Raulbach Kunstblätter in zwei Formaten angefer-tigt, die als Allerheiligensspende zum Preise von 3 K und als Beleuchtungsablösungs-spende zum Preise von 1 Krone zum Verlaufe gelangen. In der Provinz sind die Bilder bei den Landeskriegshilfsbureaus, in sämt-

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 23. Oktober. Amtlich wird veranbart: 23ten Oktober. Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: In den Kämpfen bei Predeal wurden 6 rumänische Offiziere und 555 Mann gefangen. Die Gesamtlage ist unverändert. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Das westliche Karajowla-Ufer wurde durch Wegnahme des letzten noch von den Russen besetzten kleinen Geländestückes vom Feinde vollkommen gesäubert. An den übrigen Frontteilen außer stellenweise lebhaftem Artilleriefeuer keine Ereignisse. — Italienischer Kriegsschauplatz: An der küstländischen Front nahm das italienische Artilleriefeuer gestern wieder an Heftigkeit zu. In Tirol und Kärnten war die Gefechtsstärke gering. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Bei den I. und II. Truppen nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Zuteilung eines I. u. I. Generals zum Deutschen Kaiser.

Wien, 23. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Kaiser hat den Generalmajor Alois Ritter Klepsch-Moth von Roden der Person der Deutschen Kaiser zugeteilt. General von Klepsch-Moth, der seinerzeit mehrere Jahre österreichisch-ungarischer Militärattaché bei der Botschaft in Berlin war, ist seit eineinhalb Jahren als Vertreter des österreichisch-ungarischen Armeekommandos zur deutschen obersten Heeresleitung kommandiert. In dieser Zuteilung eines Generals zur Person des Deutschen Kaisers darf ein neuer Beweis besonderer Aufmerksamkeit und freundschaftlichen Empfindens unseres Monarchen für den Deutschen Kaiser erblickt werden. Unter dem gleichen Gesichtspunkte und als Kennzeichnung der innigen persönlichen Beziehungen der beiden verbündeten obersten Kriegsherrn ist die Tatsache zu werten, daß schon im Frieden unser Militärattaché in Berlin unter allen österreichischen Militärattachés insofern eine Ausnahmstellung einnahm, als er als kaiserlicher General gleichzeitig in der Reihe der Flügeladjutanten unseres Kaisers und Königs fungierte.

Die italienischen Offiziersverluste.

Wien, 23. Oktober. Nach einer Privatstatistik haben die Italiener seit Kriegsausbruch an Toten 11 Generale, 112 Oberste und Oberleutnants, 180 Majore, 956 Hauptleute, 819 Oberleutnants und 3058 Leutnants verloren.

Ministerpräsident Graf Stürgkh.

Wien, 23. Oktober. Seine Majestät der Kaiser hat an den Statthaltereirat Heinrich Grafen Stürgkh folgende Depesche gerichtet: „Aufs tiefste erschüttert durch das Ableben meines vor wenigen Stunden einem ruhlosen Anschlag zum Opfer gefallenen österreichischen Ministerpräsidenten Karl Grafen Stürgkh, Ihres nun jah aus dem Leben geschiedenen Bruders, drängt es mich, Sie, lieber Graf, sowie Ihre Geschwister, die Grafen Josef und Ferdinand und auch die Gräfin Anna Paar aufrichtig zu betrauern, daß ich den Schmerz ob dieses überaus schweren Verlustes aus ganzem Herzen innigste teile. Mit Behmut gedenke ich des ungewärtigten Abschlusses, den hiedurch die pflichtgetreue, in ernsten Zeiten bewährte und stets hingebungsvolle Betätigung des Grafen Karl gefunden. Franz Joseph.“

Wien, 23. Oktober. Thronfolger Erzherzog Karl hat an den Statthaltereirat Heinrich Grafen Stürgkh nachstehende Depesche gerichtet: „Tieferschüttert von dem ruhlosen Attentat, welchem Ihr Bruder in der für die Monarchie so bedeutungsvollen Zeit zum Opfer fiel, drängt es mich, meinem innigsten wahrgefühltesten Beileid Ausdruck zu verleihen. Dem durch meuchlerischen Anschlag aus dem Leben gerissenen Staatsmanne, der, seine ganze Tätigkeit dem Wohle des Reiches widmend, immer nur redlich handelte, werde ich stets ein dankbares Andenken bewahren. Erzherzog Karl.“

Wien, 23. Oktober. Bei der morgigen Leichenfeier des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh wird Seine Majestät der Kaiser durch den Generalobersten Erzherzog Leopold Salvator vertreten sein. Um dreiviertel 3 Uhr nachmittags findet im Ministerratspräsidium die erste Einsegnung der Leiche durch Propst Dittich statt, worauf der Sarg auf einen sechsspännigen Galaleichenwagen in die Michaelskirche gebracht wird, wo sich schon vorher die Leidtragenden versammeln werden. In der Kirche nimmt

Kardinal-Fürstbischof Dr. Piffli unter großer Affizienz die Einsegnung der Leiche vor, worauf sich der Trauerzug zum Südbahnhof in Bewegung setzen wird. Um 10 Uhr 40 Minuten abends wird die Leiche mit der Südbahn nach Galbenrain gebracht, wo die Beisetzung Mittwoch um 11 Uhr vormittags erfolgt. — Der Landesausschuß von Görz und Gradiska veranstaltete vormittags im Parlamentsgebäude eine Trauerkundgebung für den Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh. Nach einer überaus warmen Gedenkrede des Landeshauptmannes Monsignore Doktor Faidutti beschloß der Landesausschuß, der Regierung das Beileid auszudrücken und an der Leichenfeier korporativ sich zu beteiligen. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses wird korporativ an der Leichenfeier teilnehmen. Der Verband bürgerlicher freirechtlicher Gemeinderäte Wiens richtete an den Ministerrat ein Kondolenzschreiben.

Dienstesantritt des Prinzen Hohenlohe.

Wien, 23. Oktober. Die morgige „Wiener Zeitung“ wird folgendes Allerhöchstes Handschreiben verlautbaren:

Lieber Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst!

Die Mir nach Ihrer Wiederherstellung erstattete Meldung über Ihre Rückkehr vom Urlaub und Ihren Dienstesantritt habe Ich genehmigend zur Kenntnis genommen und enthebe gleichzeitig den Statthalter von Oberösterreich Geheimen Rat Erasmus Freiherrn von Handel von der ihm für die Zeit Ihrer Beurlaubung übertragenen Leitung Meines Ministeriums des Innern unter voller Anerkennung seiner in dieser Funktion geleisteten hingebungsvollen Dienste.

Wien, am 23. Oktober 1916.

Franz Joseph m. p.

Hohenlohe m. p.

Keine Herabsetzung der Brot- und Mehrationen.

Wien, 23. Oktober. In den letzten Tagen waren Gerüchte über eine angeblich von der Regierung geplante Herabsetzung der gegenwärtig bestehenden Brot- und Mehrationen verbreitet. Wenn sich auch an der unbedingten Notwendigkeit der größten Sparsamkeit beim Verbräuche von Mahlerzeugnissen nichts geändert hat, so kann dennoch festgestellt werden, daß an eine Herabsetzung der Rationsquote nicht gedacht wird.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 23. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 23. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht: Mit unverminderter Stärke ging gestern der gewaltige Artilleriekampf auf dem Nordufer der Somme weiter. Von nachmittags bis tief in die Nacht hinein griffen zwischen Le Sars und Lesboeuys die Engländer, anschließend bis Rancourt die Franzosen mit sehr starken Kräften an. Unsere tapfere Infanterie, vortrefflich unterstützt durch Artillerie und Flieger, wies in ihren zusammengeschlossenen Stellungen alle Angriffe blutig ab. Nur nordwestlich von Sailly ist der Franzose in einem schmalen Grabenstück der vordersten Linie beim Nachtangriff eingedrungen. Südlich der Somme gelang vormittags unser Vorstoß im Nordteil des Ambos-Waldes nördlich von Chaulnes. Heute nachts ist dort befehlsgemäß unsere Verteidigung ohne Einwirkung des Feindes in eine östlich des Waldes vorbereitete Stellung gelegt worden. Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen: Zwischen Argonnen und Woëvre war das Artilleriefeuer lebhaft. Nahe der Küste, im Somme- und Maas-Gebiet sehr rege Fliegeraktivität. 22 feindliche Flieger sind durch Luftangriff und Abwehrfeuer abgeschossen. Elf Flugzeuge liegen hinter unseren Linien. Hauptmann Böde bezwang seinen 37. und 38. Leutnant Frankel den 14. Gegner im Luftkampf. Flugzeuge des Feindes warfen Nebel und Ortschaften in Lothringen mit Bomben. Militärischer Schaden ist nicht entstanden, wohl aber starben fünf Zivilpersonen und erkrankten sieben weitere infolge Einatmung der den Bomben entströmten giftigen Gase. — Östlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Außer zeitweilig lebhaftem Feuer westlich von Luck und der jetzt durchgeführten gänzlichen Vertreibung der Russen vom Westufer der Karajowla keine besonderen Ereignisse. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Keine Änderung der Gesamtlage. Am

Predeal-Paß machten wir 560 Rumänen, darunter sechs Offiziere, zu Gefangenen. — Balkankriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Trotz strömenden Regens, bei aufgeweichtem Boden haben in unermüdlich schnellem Nachdrängen die verbündeten Truppen in der Dobrudza, vereinzelter Widerstand brechend, die Bahnlinie östlich von Murfaklar weit überschritten. Constanza ist genau acht Wochen nach der Kriegserklärung Rumaniens von deutschen und bulgarischen Truppen genommen. Auf dem linken Flügel nähern wir uns Cerna voda. Ein Marinesflugzeug landete weit im Rücken des zurückflutenden Feindes, zerstörte zwei Flugzeuge am Boden und kehrte unverfehrt zurück. Mazedonische Front: Im Cerna-Bogen ist durch Angriff von deutschen und bulgarischen Truppen der Feind in die Verteidigung gedrängt. Östlich des Vardar scheiterte ein nächstlicher Vorstoß gegen deutsche Stellungen. Der Erste Generalquartiermeister: von Ludendorff.

Der Kaiser beim Kanzler.

Berlin, 23. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet: Kaiser Wilhelm ist heute um halb 11 Uhr vormittags im Reichskanzlerpalast eingetroffen und nahm dort einen längeren Vortrag des Reichskanzlers entgegen. Um 12 Uhr verließ der Kaiser den Reichskanzlerpalast.

Blätterstimmen über die Eroberung Constanzas.

Berlin, 23. Oktober. Die Blätter feiern die Eroberung Constanzas als großen militärischen und politischen Erfolg für Deutschland und seine Verbündeten und als schweren Schlag für Rumänien und die Ententemächte. Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Constanza ist ein Blitzschlag, der lähmend den Rumänen in die Glieder fährt. Constanza ist ein Rachestrahl für ihre politische Niedertracht aus den letzten Jahren. Wirtschaftlich, politisch und militärisch ist Constanza Rumaniens Verkehrszentrum. Es war der Stolz und die Freude jedes Rumänen. Nun ist Constanza dahin. Mit dem Jaren haben sie Freude gefeiert in Constanza gefeiert; aber der Himmel ist hoch und der Jar ist weit. Je düsterer der Himmel, desto weiter der Jar. Wie Flugand im Meer, so verfliegen Rumaniens Träume. Das „Tageblatt“ sagt: Der Fall Constanzas ist ein großer Erfolg der tapferen Mackensen'schen Truppen, zu dem Deutschland und seine Verbündeten sich beglückwünschen dürfen und der den Rumänen mehr noch als alles Vorangegangene Har macht, in welche Katastrophe man sie hineingetrieben hat. Der „Völkische Anzeiger“ schreibt: Bratiansu und sein König sehen jetzt die Früchte des Verrates mit unheimlicher Schnelligkeit heranreifen. In den Tagen der Entscheidung wurde ihnen dringlich genug gesagt, daß sie die ganze Existenz des Landes aufs Spiel setzen würden, wenn sie den Lockungen oder Drohungen des Vierverbundes Gehör schenken. Heute werden sie wohl schon etwas anders über den Entschluß denken, zu dem sie trotz der Warnungen gelangt sind.

Italien.

Drei Mailänder Straßen.

Mailand, 23. Oktober. Wie „Avanti“ bedauernd befragt, beschloß der vorwiegend sozialistische Mailänder Stadtrat, den Interventionisten ein Zugeständnis zu machen durch die Benennung dreier Mailänder Straßen nach dem gefallenen Interventionisten Corridoni, nach Battisti und nach Oberdan.

Die heißersehnte englische Kohle.

Lugano, 23. Oktober. Endlich ist in Italien aus London die amtliche Meldung vom Abschlusse des Einvernehmens, betreffend die Lieferung englischer Kohlen nach italienischen Mittelmeerhäfen, eingetroffen.

Der See- und der Luftkrieg.

Luftangriffe.

Berlin, 23. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet: 1.) Am 22. Oktober morgens erfolgte ein Angriff feindlicher Wasserflugzeuge auf unsere ostfriesischen Inseln. Der Angriff verlief ergebnislos. Es ist keinerlei Schaden angerichtet. 2.) Am 22. Oktober nachmittags belegte eines unserer Marinesflugzeuge den Bahnhof und die Dockanlagen von Cherneck an der Themse-Mündung erfolgreich mit Bomben. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Fliegerbomben auf Sheerness.

London, 22. Oktober. Amtlich wird gemeldet: Ein feindliches Flugzeug näherte sich Sheerness nachmittags um 1 Uhr 45 Minuten. Es flog sehr hoch und warf vier Bomben ab. Drei fielen in den Hafen und die vierte in der Nähe des Bahnhofes, wo sie mehrere Eisenbahnwagen beschädigte. Britische Flugzeuge stiegen auf. Der Angreifer flog in nordöstlicher Richtung davon. Menschenverluste werden nicht gemeldet.

Versenkt.

Amsterdam, 22. Oktober. Nach Meldungen von Nohds Agentur ist der norwegische Dampfer „Julius“ versenkt worden. Die Mannschaft soll gerettet sein. Ferner seien die englischen Leuchterschiffe „Crith“ und „Prinzeß May“ versenkt worden. Die Besatzungen seien gleichfalls gerettet.

London, 22. Oktober. Nohds Agentur meldet aus Stockholm: Der schwedische Schoner „Gothem Lejon“ ist in der Mands-See gesunken. Die Besatzung ist ums Leben gekommen. — Nohds Agentur meldet ferner: Die norwegischen Segelschiffe „Cettien“ und „Guldaus“ sind wahrscheinlich versenkt worden. Der norwegische Dampfer „Dido“, der Dampfer „Fert 3“ aus Christiania und das Segelschiff „Coet of the Wall“ wurden versenkt. Die Besatzungen sind gerettet. Der Dampfer „The Duke“ wurde ebenfalls versenkt.

Franzreich.**Die radikalen Sozialisten.**

Paris, 22. Oktober. (Agence Havas.) Die Generalversammlung der radikal-sozialistischen Partei, die seit Kriegsausbruch zum erstenmal zusammengetreten ist, nahm am Ende ihrer Tagung folgende Tagesordnung an: Wir grüßen die Armee der Nation und die Armeen der Verbündeten und geben unserem Entschlusse Ausdruck, unsere Anstrengungen fortzusetzen in dem heiligen Bündnis, bis zum vollständigen Triumph der Alliierten. Wir weisen jeden Frieden zurück, der nicht die Unversehrtheit ihrer Rechte und der kleinen vergewaltigten Nationen wieder herstellt, der nicht Frankreich die ihm entzogenen Gebiete zurückgibt und nicht den Ländern, die zu ihrer Sicherheit unerlässlichen Garantien gibt. Wir erklären, daß wir entschlossen sind, für die Zukunft ein System internationaler Garantien zu fordern, welche endgültig die Zivilisation vor aggressiven Mächten schützen und der Welt einen auf dem Sieg von Freiheit und Recht begründeten Frieden sichern.

England.**Besorgnis um Rußland.**

London, 23. Oktober. Edward Carson fragte im Unterhause: Wann dürfen wir Informationen und Erklärungen der Regierung über Rußland angesichts der allgemein herrschenden Besorgnis erwarten? Minister Bonar Law antwortete, es sei nicht wünschenswert, eine Erklärung darüber, was militärisch geschehen sei, abzugeben, aber die Regierung werde sie sobald als möglich geben. S. u. t. stellte die Frage: Wann uns der Minister die Versicherung geben, daß wir nicht wieder zu spät kommen, wie gewöhnlich? Minister Bonar Law antwortete nicht.

Bulgarien.**Bericht des Generalstabes.**

Sofia, 23. Oktober. Bericht des bulgarischen Generalstabes: Mazedonische Front: Zwischen dem Prespa-See und der Cerna schwache Artillerietätigkeit. Im Cerna-Bogen haben die Kämpfe noch nicht ihr Ende genommen. Unsere Truppen, verstärkt durch deutsche Bataillone, rücken gegen die Dörfer Brod und Slivica vor. Im Moglenica-Tale und westlich vom Bardar schwache Kanonade. Südlich vom Bardar lebhaftes Geschützfeuer. Ein starker nächtlicher Angriff des Feindes gegen das Dorf Bogorodica wurde durch Feuer und stellenweise im Nahkampfe abgeschlagen. Am Fuße der Velasica planina Ruhe. An der Struma-Front beschloß die feindliche Artillerie mehrere bewohnte Dörfer vor unseren Stellungen. Am ägäischen Gestade Ruhe. — Rumänische Front: Längs der Donau Ruhe. In der Dobruđa setzten die verbündeten Truppen am 22. Oktober die Verfolgung des Feindes fort. Um 1 Uhr nachmittags ritt unsere Kavallerie in die Stadt Constanza ein. Abends erreichten und besetzten Abteilungen des rechten Flügels die Linie Islam Tepe (16 Kilometer nordwestlich von Constanza)—Dorf Macay nächst der Eisenbahnlinie, während Truppen des linken Flügels die Linie Ibris—Cunus—Cote 126 (6 Kilometer südlich Medzidje)—die Höhen fünf Kilometer nördlich von Cunus Mamut—Cote 158 besetzten. An der Küste des Schwarzen Meeres zog sich ein russisches Geschwader, das mit der Artillerie am Kampfe teilgenommen hatte, zurück und verschwand in

der Richtung nach Norden. Ein deutsches Wasserflugzeug landete hinter der feindlichen Front auf dem Flugplatz beim Dorfe Karasum und zerstörte zwei Flugzeuge, nachdem es die Soldaten des feindlichen Postens getötet hatte. Das Wasserflugzeug kehrte unverfehrt zurück.

Die Türkei.**Bericht des Hauptquartiers.**

Konstantinopel, 22. Oktober. Das Hauptquartier teilt mit: Kaukasus-Front: Auf dem rechten Flügel Scharmützel, die zu unseren Gunsten verliefen. Aufklärungsabteilungen, die sich unserem linken Flügel zu nähern versuchten, wurden unter Verlusten für sie zurückgeschlagen. Auf den übrigen Fronten kein Ereignis von Bedeutung. — Dobruđa-Front: Unsere Truppen und die unserer Verbündeten setzten die Verfolgung des Feindes gegen Norden fort.

(Von der Obmännertkonferenz des Abgeordnetenhauses.) In der gestern abgehaltenen Konferenz der Vertreter der parlamentarischen Parteien des Abgeordnetenhauses wurde eine Trauerkundgebung anlässlich der Ermordung des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh beschlossen. Nachdem Präsident Dr. Sylvester die Tätigkeit des Ministerpräsidenten in warmen Worten gewürdigt hatte, gab Abg. Bernerstorfer namens der sozialdemokratischen Partei die Erklärung ab, daß diese Partei die Mordtat als politischen Akt ablehne und ihr tiefstes und aufrichtigstes Bedauern über das tragische Schicksal des Mannes aussprach, der, wie immer man über seine Politik urteilen möge, nach seiner Überzeugung und seiner Art dem Staate mit aller Hingebung unermüdlich gedient habe. — Die Obmännertkonferenz sprach sich grundsätzlich für die Einberufung des Reichsrates aus. Von einzelnen Anwesenden wurden auch die Voraussetzungen und Bedingungen für eine ersprießliche Tagung des Reichsrates erörtert.

(Ausnahmsweise gestattete Verabreichung von Fleisch und Fleischspeisen.) Die Landesregierung hat für Angehörige des römisch-katholischen Glaubensbekenntnisses, welche an dem auf den 31. d. M. fallenden kirchlichen Vigilsfeste Fasten halten, an dem vorhergehenden fleischlosen Tage, das ist am 30. Oktober, die Verabreichung und den Genuß von Fleischspeisen zugelassen. Desgleichen wurde die Verabreichung und der Genuß von Fleisch und Fleischspeisen am 25. Dezember gestattet.

(Einhaltung der fleischlosen Tage.) Neuerdings wurde die Wahrnehmung gemacht, daß viele Parteien an fleischlosen Tagen Fleischspeisen zubereiten, bezw. genießen. In der verflossenen Woche wurden von der Sicherheitsbehörde verschiedene Stichproben vorgenommen und 30 Privatparteien auf „frischer Tat“ ertappt. Sie haben die strengste Bestrafung zu gewärtigen. Die Revision wird fortgesetzt werden.

(Todesfall.) Auf ihrem Besitze in Vigaun ist gestern abends Frau Oberstabsarzt Vock, die Mutter des Herrn Obermedizinalrates Primarius Dr. Emil Vock, im hohen Alter von 87 Jahren gestorben.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 471 sind noch folgende aus Krain stammende Mannschafspersonen ausgewiesen: LtZög. Cerar Anton, FZB 7, tot; Inf. Dittmann Alois, LtZM 27, 2. K., kriegsgef.; LtZnf. Kapelj Josef, FZB 97, zug. dem FZB 17, verw.; LtZög. Kattern Andreas, FZB 9, 2. K., kriegsgef.; ResZög. Novak Johann, FZB 7, tot; Inf. Rudolf Anton, LZM Nr. 5, 42. MA., verw.; Inf. Erebot Josef, LZM 4, 4. K., verw.; LtZnf. Bajc Franz, LZM 5, 35. MA., verw.

(Verlustlisten.) In der Verlustliste Nr. 472 ist Oberleutnant in der Reserve Petric Ernst, bh FZB 4, 3. K., Laibach, als in Italien kriegsgefangen ausgewiesen. — In der Verlustliste Nr. 473 ist Fähnrich in der Reserve Hribaril Mbalbert, FZB 97, 16. K., Idria, als tot, Kadett in der Reserve Seljak Anton, FZB 27, zug. dem bh FZB 2, Idria, als verw. ausgewiesen. Ferner ist in dieser Verlustliste folgende aus Krain stammende Mannschaft ausgewiesen: vom Infanterieregiment 88: Inf. Menart Anton, 12., kriegsgef.; — vom Infanterieregiment 97: die Inf. Brezic Michael, 16., Fabriz Frand, 13., Gefr. Jurca Johann, 15., Zög. LitZldw. Knafelc Michael, 13., Zög. Martinic Anton, 16., Inf. Senecur Franz, 16., Gefr. Valencic Paul, 14. K., verwundet; — vom Feldjägerbataillon 12: LtTragtief. Musik 5., verw.; — vom LdwInfReg 4 als kriegsgefangen: Inf. Bartovic Georg, 4. EK., LtZnf. Erjavec Franz, 4. EK.; Inf. Jensek Johann, 3.; die GrZnf. Inf. Legat Franz, 6., LtZnf. Star Johann, 4. EK., Obar Martin, 6. (vom russischen Roten Kreuze gestorben gemeldet; nicht legal nachgewiesen), Pestar Michael, 10. (vom russischen Roten Kreuze gestorben gemeldet; nicht legal nachgewiesen); — vom Landwehrinfanterieregiment 26: LtZnf. Jallc Josef, kriegsgef.; — vom Landsturminfanterieregiment 27 als verwundet die Infanteristen: Brecljnik Johann, Kliment Heinrich, Martinic An-

dreas und Možina Franz. — In der Verlustliste Nr. 474 ist Leutnant in der Reserve Rosner Alfred, FZB 27, zug. dem FZB 49, 15. K., Laibach, als verwundet ausgewiesen. Ferner sind in dieser Verlustliste folgende aus Krain stammende Mannschafspersonen ausgewiesen: Zög. Bajc Matthäus, FZB 20, 4. K., kriegsgef.; Sapp. Vrggjo (?) Lorenz, FZB 3, 7. K., verw.; Inf. German Andreas, LZM 20, 2. K., verw.; Korp. Jezek Guido, LZM 5, 8. K., verw.; Inf. Leben Matthias, LZM 20, 2. K., verw.; Inf. Pucelaj Franz, FZB 8, 2. K., kriegsgef.; Inf. Stof Johann, LZM 20, 2. K., verw.

(Die zweite Kartoffelabgabe bei der städtischen Approvisionnement.) Heute wird die erste Kartoffelabgabe beendet sein. Auf jede Kartoffelkarte konnten per Person 20 Kilogramm Erdäpfel bezogen werden, die für etwa zwei Monate ausreichen müssen. Demnächst wird mit der zweiten Kartoffelabgabe begonnen werden, wobei die Parteien den restlichen Teil der auf sie entfallenden Kartoffeln erhalten. Auch diesmal kommen allmählich alle Brotbezirke und Parteien nach Nummern geordnet, an die Reihe. Im eigenen Interesse wie aus Rücksicht auf andere wird den Parteien mitgeteilt, daß sie nur zu der für sie bestimmten Stunde an die Reihe kommen. Bei einer so umfangreichen Organisation wie die Kartoffelabgabe für ganz Laibach ist es durchaus unmöglich, allen Wünschen zu entsprechen und die Verhältnisse eines jeden Einzelnen zu berücksichtigen. Nach Tunslichkeit wird diesen insoweit entsprochen werden, als auch künftighin täglich von halb 2 bis 2 Uhr nachmittags aus dem Mühl-eisenischen Magazine die Kartoffeln für den Notgebrauch zur Abgabe gelangen; auch werden für verspätete Parteien besondere Tage bestimmt werden. — Die zweite Kartoffelabgabe beginnt morgen. An die Reihe kommt Siska, und zwar in nachstehender Reihenfolge: Mittwoch den 25. d. M.: von 8 bis 9 Uhr vormittags die Nummern 1—120, von 9 bis 10 Uhr 121—240, von 10 bis 11 Uhr 241—360, von 2 bis 3 Uhr nachmittags 361 bis 480, von 3 bis 4 Uhr 481—600, von 4 bis 5 Uhr 601 bis 720; Donnerstag den 26. d. M.: von 8 bis 9 Uhr vormittags die Nummern 721—840, von 9 bis 10 Uhr 841—960, von 10 bis 11 Uhr 961—1080, von 2 bis 3 Uhr nachmittags 1081—1200, von 3 bis 4 Uhr 1201 bis 1350, von 4 bis 5 Uhr alle verspäteten Parteien aus dem siebenten Bezirke. — Für Siska werden die Erdäpfel Mittwoch und Donnerstag aus dem Magazin in der Brauerei „Union“ abgegeben werden. Sack und Kleingeld sind mitzubringen. Die Preise wie bisher (14 S das Kilogramm). Die übrigen Bezirke kommen später an die Reihe.

(Die Wichtigkeit der Kartoffelpflege.) Neuer scheinen die Erdäpfel leicht zu faulen. Um diesen Lebensmittel vor Verderben zu bewahren, müssen die Parteien deren Aufbewahrung die größte Aufmerksamkeit zuwenden. Vor allem ist es nötig, die Kartoffeln gründlich zu trocknen und einer genauen Durchsicht zu unterziehen. Angefaulte, angehackte oder sonstwie verletzte Kartoffeln sind abzusondern. Ein ganz besonderes Augenmerk muß den von der städtischen Approvisionnement abgegebenen Erdäpfeln zugewendet werden. Die Herkunft und die Behandlung dieser Kartoffeln nach deren Ausgrabung ist nämlich unbekannt. Obwohl die meisten Kartoffeln, welche die städtische Approvisionnement von der Kriegsgetreideverehrungsanstalt bezieht, schön und gesund sind, kann doch nicht behauptet werden, daß von den Produzenten lauter gute Ware geliefert wurde. Die städtische Approvisionnement ist nicht in der Lage, den ganzen Kartoffelvorrat genau zu prüfen, ist jedoch bereit, etwaige faule Kartoffeln auszutauschen. Nichtsdestoweniger ist vor der Einlagerung, bezw. Aufbewahrung der Erdäpfel die größte Vorsicht geboten.

(Ein Silberstahl in der Kiste.) In einem Hause in der Floriansgasse wohnt eine Partei, die Silbergeld sammelt und es in einer versperren Kiste aufbewahrt. Das 16jährige Kindsmädchen sah einmal ihre Dienstherrin Geld in die Kiste legen und dann den Schlüssel im Kredenzkasten verwahren. Diese Gelegenheit benützte das wegen Diebstahles schon abgestrafte Mädchen, um zuerst 10 K zu entwinden. Da der Diebstahl unbemerkt blieb, entwendete sie im Laufe eines Monats aus der Kiste über 120 K, wofür sie einige Kleidungsstücke kaufte, während der Rest auf Zuckerwerk, Obst u. dgl. ausging. Diebstahl wurde aber wurde der Diebstahl entdeckt und das Mädchen, das die Diebstähle einstand, durch Polizeagenten verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert.

(Schadenfeuer.) Wie uns mitgeteilt wird, entstand vor kurzem vor dem Hause der Kleinfleierin Antonia Potocnik in Bevle in einem Kukuruzstrohhause ein Feuer, das sich rasch auf das Dach des Hauses und des Stallgebäudes ausbreitete. Das Dach, eine größere Menge von Futtervorrat und verschiedene Haus- und landwirtschaftliche Geräte wurden ein Opfer des Feuers. Der Gesamtschaden beträgt 1500 K, ist aber durch Versicherung gedeckt. Das Feuer wurde durch ein brennendes Zündhölzchen verursacht, das der dreijährige Sohn der Besitzerin angezündet hatte.

— (Die Blattern.) Amtlich wird verlautbart: Vom 8. bis 14. Oktober wurden in Galizien zwei Erkrankungen an Blattern in einer Gemeinde bei Einheimischen festgestellt. In den anderen Verwaltungsgebieten waren vom 8. bis 14. d. M. 11 Erkrankungen an Blattern zu verzeichnen.

— (Der Flecktyphus.) Amtlich wird verlautbart: Vom 8. bis 15. Oktober wurden in Galizien 53 Erkrankungen an Flecktyphus in 11 Bezirken (15 Gemeinden) bei Einheimischen festgestellt. In den anderen Verwaltungsgebieten waren vom 8. bis 14. d. M. 169 Erkrankungen an Flecktyphus zu verzeichnen.

— (Verstorbene in Laibach.) Maria Rožnik, Sieche, 79 Jahre; Matthias Zwickel, Infanterist; Josef Zilipic, Flüchtling, 46 Jahre; Giuseppe Antichio, Infanterist, italienischer Kriegsgefangener; Demeter Prelipczan, Peter Alt, Johann Eder, Gregor Popela und Franz Bodusel, Soldaten; Leopold Legat, Besitzer, 42 Jahre; Johanna Smrkar, Heizerstochter, 3 1/2 Monate; Franz Derencin, Witwensohn, 4 Jahre; Franz Korenčič, Gemeindevorsteher, 77 Jahre; Josef Ribar, Eisenbahnkondukteur, 31 Jahre; Edmund Lipovšek, Eisenbahnunterbeamtensohn, 5 Wochen; Lukas Modec, Schneider, 71 Jahre; Alois Binar, Finanzoffiziant, 50 Jahre; Franziska Kobre, Verkäuferin, 18 Jahre; Hubert Bosch, Fähnrich; Kalman Ferencz und Andrich Lupenas, Infanteristen.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater.) „Am Teetisch“, Lustspiel von Karl Stoboda. — Die erste Neuheit in dieser Spielzeit und, wie gleich bemerkt sei, eine sehr gute! Das feine, geistvolle und scharf gesehene Stück behandelt das altbekannte Dreieck: Frau, Gatte und Freund; in deren gegenseitigem Verhältnis, das sich von der vielleicht erwarteten Zote gänzlich fernhält, spiegeln sich die drei völlig verschiedenen Seelen. Der „brave“, arbeitame, ja bereits überarbeitete Hugo (Herr Gaudi), der sich auf seine Tugend und seine „tiefe Natur“ so viel zugute tut und den lebenswürdigen Übeltäter, Menschenkenner und Frauenfreund Abel (Herr Heinz) als schuldenmachenden Nichtstuer verachtet, wird trotz seiner verächtlichen Auslassungen über das Duell durch das Verschwinden des Wildes seiner Frau in die höchste Aufregung gebracht, macht seinem lieben Freunde starke Vorwürfe und zwingt ihn schließlich zu einem amerikanischen Duell. Unfähig, in seinem eigenen Beruf den betretenen Weg bis zu Ende zu wandeln, scheitert er an den Folgen seiner ersten Tat außerhalb seines Berufes und muß froh sein, daß der Freund den Selbstmord nicht begangen hat, den er so sehr wünschte. Das Weibchen Lea (Fräulein Karren) aber steht vielumkämpft zwischen ihnen und beobachtet mit ruhigem Weltbild, wie sich für den einen oder anderen die Schule der Liebe und des Mitleids hebt und senkt. So schwebt dies heitere Gleichnis über dem rauhen Leben, ein geistvolles und witziges Bild. Ebenso fein, wie das Stück gedacht war, wurde es von dem wohlhabenden Kleeblatt gespielt, mit klarer Zeichnung, überlegter Abtönung und viel Vornehmheit in Kleidung, Spiel und Sprache. Es war ein voller künstlerischer Eindruck, den selbst das häßliche Teetischstück, das verstimmte Klavier und die unmöglichen „Spiegel“ nicht zu trüben vermochten. Wenn wir von der veralteten und plumpen Einleitung, die Vorgeschichte durch „Vertraute“ (hier ein Dienstmädchen!) geschildert zu finden, absehen, so können wir auch den künstlerischen Aufbau wohl würdigen; die zahlreich eingestreuten feinen Sätze und Lebensbeobachtungen scheinen allerdings mehr fürs Lesen als für die Bühne bestimmt. Es sei nochmals versichert: es war ein erfreuender Kunstgenuss! Das Haus war mäßig besucht. Dr. Jauer.

— („Der Stabstrompeter.“) Posse mit Gesang von Mannstadt und Antony. — Das Stück, das eigentlich „Der bekehrte Zunderbader“ heißen könnte, behandelt das schon besser durchgeführte Thema vom Arbeitsmann, der durch Reichtum unzufrieden, ja unglücklich wird. Herr Götter, der die Spielleitung innehatte, gab den biedereren Vater Kuschel mit viel Humor und Gemüt und erntete mit seiner Zusammenstellung alter Wiener Weisen verdienten Beifall. Seine mit ihm reich gewordenen Damen

Eva, Susi und Gusti verkörperten die Fräulein Sary, Leisner und Würzinger in Gestalt, Gesang und Sprache anmutend und unterhaltend. Mit Eva kam auch der Gesang zu seinem Recht; ihr schönes Lied wurde durch eine Blumenspende geehrt. Die „wahre Vornehmheit“ des Dieners Baptiste zeichnete Herr Unger mit wenigen, aber sehr wirkungsvollen Strichen; das war eine Gestalt aus einem Guß. Den äußeren Rahmen für die Vornehmheit gaben die vom Herrn Theatermeister Schmiedt gemalten neuen und geschmackvollen Dekorationen. In kleinen, aber gut abgewogenen Rollen machten sich die Herren Heinz (Steglich) und Riemer (Staudigel) angenehm bemerkbar. Für die Erheiterung sorgten auch ausgiebig Patella (Herr Sodek) und Butwein (Herr Gaudi) mit ihren in Sprache und Maske gelungenen Gemahlinnen (Fräulein Embacher und Wolf). Den Stabstrompeter hatte Herr Galina in sicherer Hand; daß er ein Soldat war, wie sich ihn der kleine Moritz vorstellt, ein Gemisch von baderischer Herzensbebenmachender Schweißigkeit und wachstubenbrüllendem Kommandoton, dafür sind die „Dichter“, nicht aber der Darsteller verantwortlich, der aus der Rolle herausholte, was gehen wollte. Auch Musik gab es, die leider „oft nicht schön empfunden wurde“; es sei bemerkt, daß Klänge nicht immer humoristisch wirken und daß die Stimmorgie im dritten Akt gar zu natürlich war. Der Chor (O Kriegszeit!) klang gar etwas dünn, aber doch laut genug. Das Orchester (auch in der Kriegszeit heißt es hier „streden“) tat unter Herrn Seifferts temperamentvoller Leitung sein Bestes. Mit einem Worte: es war ein heiterer Unfuss, der einen verregneten Herbstabend wohl ausfüllen konnte. Das Haus war über den letzten Platz hinaus ausverkauft. Dr. Jauer.

— (Gastspiel Rudolf Winterri.) Am heutigen Abend findet im Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater ein Gastspiel Rudolf Winterri statt. Diesmal wird der Künstler das Publikum mit seinen neuesten Entdeckungen bekanntmachen. Es handelt sich um die Lösung des so oft gestellten Problems, dauernde Beeinflussung einer Versuchsperson herbeizuführen. Dieses war der Punkt, der eine Suggestivbehandlung in der Heilkunde bisher nicht zweckmäßig erscheinen ließ, da ja die nicht unbegründete Befürchtung vorhanden war, daß in dem Augenblicke, wo die Beeinflussung durch den Experimentierenden aufhört, Rückfälle eintreten müssen. Herrn Winterri ist es nun nach hartnäckigen, immer wieder neu aufgenommenen Versuchen gelungen, die Sprechmaschine an Stelle der Person einzuschalten, wobei natürlich eine vorangegangene direkte Beeinflussung vorausgesetzt wird. Die Ergebnisse sollen ganz verblüffend sein und die Zukunft wird lehren, inwieweit sich Winteris Entdeckungen in der Praxis bewähren werden. — Nicht nur der psychologische Teil ist vollkommen neu, sondern es gelangen auch eine Reihe der neuesten und besten Zauberkünste zur Vorführung.

Gastspiel des berühmten deutschen Komikers Ernst Lubitsch im Kino Central im Landestheater. Eine Kette von Erfolgen bedeutet Ernst Lubitschs Auftreten im Film. Er hat sozusagen einen neuen Typus für den Film freiert. Und er statet seine Schöpfungen mit einer solchen Fülle von witzigen Einfällen aus, daß er in kurzer Zeit einer der am meisten belächelten Lieblinge des Filmpublicums geworden ist. Mit einer unheimlichen Beweglichkeit verbindet er einen so scharfen, künstlerischen Blick für das Charakteristische, daß jede seiner Typen mit einem nicht endenwollenden Beifallsturm überschüttet wird. Ernst Lubitsch tritt heute um 4 Uhr nachmittags, um halb 6, 7 und halb 9 Uhr abends im Kino Central im Landestheater im Schlagerlustspiel „Schuhwarenhäus Pinkus“ auf. Ein näherer Bericht folgt.

Rita Sacchetto, die berühmte Tänzerin, im hiesigen Ideal-Kino. Von morgen Mittwoch den 25. bis Freitag den 27. d. M. (nur drei Tage) tritt zum letztenmal in dieser Saison die weltberühmte Tänzerin Rita Sacchetto im vieraktigen Schicksalslied „Prinzessin Herzlein“ oder „Ave Maria“ auf. Die Darstellungskunst Rita Sacchetts und ihre Meisterhaftigkeit der Inszenierung werden in diesem erschütternden Drama wohl ihren höchsten Triumph feiern. — Außerdem werden noch zwei erstklassige Lustspiele und die neuesten Kriegsberichte vorgeführt. — Wir werden über dieses hochfeine Programm noch schreiben. — Heute zum letztenmal! Der Sensationsfilm „Das jüngste Gericht“ und „Ein heißer Kampftag beim zweiten Regiment der Tiroler Kaiserjäger.“ — Ideal-Kino.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Mollis Seiblig-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magenkräftigenden und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2-60. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlanget man ausdrücklich Mollis Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Unter der Presse ist das sensationellste Werk der Gegenwart: **Englands „Kultur“ in „barbarischer“ Beleuchtung.** Enthüllungen der Pall-Mall Gazette in London aus dem Jahre 1885. Diese Artikel haben im Jahre 1885 das Entsetzen der ganzen Welt erregt. Einzige deutsche ganz unverkürzte Ausgabe! Ladenpreis K 3.—. Nach Erscheinen in allen Buchhandlungen erhältlich. Subskription mit Porto K 3 15 übernimmt der Verlag Englands „Kultur“, Wien, III., Kolonitzgasse 9. 3156 Übersetzungen in alle Sprachen in Vorbereitung!



Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Gefertigten geben schmerzgebeugt Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Herr

Franz Birnstein

k. k. Turnlehrer, Fähnrich im k. u. k. schw. Feld- Art.-Reg., Besitzer der Bronz. kleinen und großen Silbernen Tapferkeitsmedaille,

am 7. August an der Sponzofront den Heldentod erlitten hat.

Marie Birnstein, geb. Kreft, Gattin. — Grete, Siegmund, Hermine und Franz, Kinder. — Vinzenz und Magdalene Birnstein, Eltern. — Hermine Brunar, Friederike Schöber, Vinzenz Birnstein, Hus.-Rech.-Unterroff., derzeit im Felde, Geli Birnstein, Geschwister. — Pepo Brunar, Adjunkt der k. k. St.-B. und Oberlt. a. D., Rido Schöber, k. k. Post-Offiz., derzeit im Felde, Schwäger.

SIROLIN“Roche“

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.
Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.

3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Erhältlich in allen Apotheken
à Kr. 4.—

Amtsblatt.

3156 3—1 3. 31.838.

Rundmachung.

Bei der zur Feier der 40 jährigen ruhmreichen Regierung Seiner Majestät errichteten Kaiser-Franz-Josef-Stiftung für arme Waisen des Adelsberger Bezirkes kommen für das Jahr 1916 acht Plätze mit je 60 K zur Ausschreibung.

Zum Genuße dieser Stiftung sind vor allem berufen minderjährige Waisen, deren Väter als Soldaten entweder vor dem Feinde gefallen oder infolge der Kriegsstrapazen gestorben sind, weiters Soldatenwaisen, deren Väter im Heeresdienste gestorben sind und endlich Waisen, deren Väter im Bezirke Adelsberg heimatsberechtiget gewesen sind.

Volljährige Waisen werden minderjährigen Waisen in dem Maße gänzlicher Mittellosigkeit und nachgewiesener Erwerbsunfähigkeit gleichgehalten.

Die nach den vorstehenden Andeutungen intrinierten Gesuche um einen Stiftplatz sind bis zum

20. November 1916

bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Adelsberg zu überreichen.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 17. Oktober 1916.

St. 31.838.

Razglas.

Pri cesar Fran Josipovi ustanovi, ustanovljeni ob praznovanju štiridesetletnice slavnega vladanja Njegovoga Velikanstva za uboge sirote Postojnskega okraja, je s tem za leto 1916 razpisanih osem mest z darili po 60 kron.

Pravico do užitka teh daril imajo v prvi vrsti mladoletne sirote bivših vojakov, kateri so padli v vojni, ali umrli na posledicah vojnih naporov, potem sirote takih vojakov, kateri so umrli v vojaški službi in slednjič sirote roditeljev, ki so imeli domovinsko pravico v Postojnskem okraju.

Mladoletnim sirotam je kot jednake prištevat polnoletne sirote, ako so te popolnoma nepreskrbljene in očitno nezmožne sebe preživljati.

Prošnje, katerim je po teh opombah pridejati potrebne priloge, morajo se vložiti do 20. novembra 1916

pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Postojni.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 17. oktobra 1916.

3099

St. 260

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi, skupnih zemljišč posestnikov iz Stranske vasi in Brvac.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Stranskavas ležeče parcele št. 99 bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887., dež. zak. št. 2 iz l. 1888., od dne 25. oktobra 1916 do vstetega dne 7. novembra 1916 pri županstvu v Grosupljem razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je že na mestu samem vršila.

Načrt se bode dne 3. novembra 1916 v času od 2. do 3. ure v gostilni pri Košaku v Stranski Vasi pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30. dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 25. oktobra 1916 do dne 23. novembra 1916 pri krajnem komisari vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

V Ljubljani, dne 5. oktobra 1916.

C. kr. krajni komisar za agrarske operacije I.

3. 260

Edikt.

betreffend die Auflegung des Planes über die Spezialteilung der den Inhabern von Stranska vas und Brvace gehörigen Gemeinschaftsgründe.

Der Plan über die Spezialteilung der in der Katastralgemeinde Stranskavas liegenden Parz. Nr. 99 wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, l. G. Bl. Nr. 2 ex 1888, vom 25. Oktober 1916 bis zum 7. November 1916 einschließlich beim Gemeindeamte in Grosuplup zur Einsicht aller Beteiligten aufliegen.

Die Absteckung des Planes an Ort und Stelle hat bereits stattgefunden.

Die Erläuterung des Planes wird am 3. November 1916 in der Zeit von 2 bis 3 Uhr nachmittags im Gasthause Košak in Stranska vas erfolgen.

Dies wird mit der Aufforderung kundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die

mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, d. h. vom 25. Oktober 1916 bis zum 23. November 1916 bei dem Lokalkommissär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach, am 5. Oktober 1916.

Der k. k. Lokalkommissär für agrarische Operationen I.

3110 2—2

3. 31.904.

Rundmachung

betreffend die Verteilung der Interessen aus der Elisabeth Freiin von Salway'schen Hausarmenstiftung.

Für das II. Semester 1916 gelangen die Interessen aus der Elisabeth Freiin von Salway'schen Hausarmenstiftung im Betrage von 1.600 K unter wahrhaft bedürftige Arme in Laibach, die sich eines guten Rufes erfreuen und adeligen Standes sind, zur Verteilung.

Gesuche um Beteiligung aus dieser Stiftung sind bis

15. November 1916

bei der k. k. Landesregierung einzubringen.

Dem Gesuche ist der Adelsnachweis, falls er nicht schon bei einer früheren Verteilung vorgelegt worden ist, sowie ein von dem betreffenden Pfarramte ausgestelltes oder vom Stadtmagistrate bestätigtes Armuts- und Sittenzertifikat beizufügen.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 14. Oktober 1916.

St. 31.904.

Razglas

o razdelitvi obresti ubožne ustanove Elizabete baronovke Salway.

Za II. polovico leta 1916. se bodo razdelile obresti ubožne ustanove Elizabete baronovke Salway v znesku 1.600 K med res potrebne uboge v Ljubljani, ki so na dobrem glasu in plemenitega stanu ali vsaj nobilitirani.

Prošnje za oddaritev iz te ustanove naj se vložijo do

15. novembra 1916

pri c. kr. deželni vladi.

Prošnjam se morajo priložiti dokazi o plemstvu, ako se ti niso predložili že pri poprejšnjih razdelitvah te ustanove, ter ubožno in npravnstveno spričevalo, za izdano od dotičnega zupnega urada ali potrjeno od mestnega magistrata.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

Ljubljana, dne 14. oktobra 1916.

3097 3—3

St. 25.683.

Razglas.

Lov krajevne občine Javorje z davčnimi občinami Dolenčice, Podvrh in Zgornja Ravan se bode dne

26. oktobra 1916, ob 11. uri dopoldan,

na uradnem dnevu v občinski pisarni v Škofji Loki potom javne dražbe v zakup oddal za dobo od 1. decembra 1916 do 30. novembra 1921.

Zakupni in dražbeni pogoji se zamorejo vpogledati vsaki dan pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Kranju v navadnih uradnih urah.

C. kr. okrajno glavarstvo v Kranju, dne 12. oktobra 1916.

3. 25.683.

Rundmachung.

Die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Afriach, umfassend die Stengemeinden Dolenčice, Podvrh und Zgornja Ravan, wird am

26. Oktober 1916, um 11 Uhr vormittags am Amtstage in der Gemeindefanzlei zu Bischofslad im Wege öffentlicher Versteigerung auf die Dauer vom 1. Dezember 1916 bis 30. November 1921 zur Verpachtung gelangen.

Die Pacht- und Vizitationsbedingungen können täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Krainburg eingesehen werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg, am 12. Oktober 1916.

3112 3—2

St. 1449

Razglasilo.

V zmislu § 58. zakona z dne 25. oktobra 1896, drž. zak. št. 220, in člena 38, izvršitvenega predpisa I. k temu zakonu, naznanja se, da bodo pridobinski zapisniki (registri) davčne družbe III. in IV. razreda priredbenega okraja Kranj skozi 14 dni in sicer od 16. do 30. oktobra 1916 v na-

vadnih uradnih urah razgrnjeni pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Kranju, soba št. 16 v vpogled vsakemu pridobinskemu zavezanecu.

C. kr. okrajno glavarstvo v Kranju,

dne 11. oktobra 1916.

3. 1449

Rundmachung.

In Gemäßheit des § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, l. G. Bl. Nr. 220, und des Artikel 38, der B. V. I. zu diesem Gesetze wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Register der Erwerbssteuer-Gesellschaft III. und IV. Klasse des Veranlagungsbezirkes Krainburg durch 14 Tage, und zwar vom 16. bis 30. Oktober 1916 während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft Zimmer Nr. 16 zur Einsicht der Erwerbssteuerpflichtigen offen gehalten werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg,

am 11. Oktober 1916.

3109 3—3

Präj. 1209/4 a/16

Oberlandesgerichtsratsstelle.

Beim k. k. Kreisgerichte Rudolfswert kommt eine Oberlandesgerichtsratsstelle zur Besetzung. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum

28. Oktober 1916

bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium Rudolfswert, am 16. Oktober 1916.

3151

Nr. 15.704

Rundmachung.

In der k. u. k. Fäßer-Zentrale des k. u. k. Militärverpflegsmagazins Laibach-Mofte (Chemische Fabrik) gelangen im schriftlichen Offertwege an die Meistbietenden folgende

Eichenfässer zum Verkauf:

4000 Wein- u. Rumsfässer, I^a Qual., 50—200 l Inhalt pro Stück.

6000 Wein- und Rumsfässer, separiert nach leichtem und schwerem Bruch, 50—300 l und 500—800 l Inhalt pro Stück.

Befichtigung täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags.

Offerte sind bis längstens

10. November 1916,

an das k. u. k. Militärverpflegsmagazin in Laibach zu richten.

Verkaufsbedingungen:

Preis ab Waggon Fäßer-Zentrale, zahlbar bei Übernahme bei Ausschluß späterer Reklamationen, Stempelgebühr nach Stala II. und III. trägt der Käufer. Die Fäßer sind sofort nach Genehmigung des Verkaufes abzunehmen.

k. u. k. Militär-Verpflegsmagazin in Laibach.

3068 3—1

T 17/16/2

Uvedba postopanja, da se proglasi za mrtvega.

Dne 18. junija 1874 rojeni Peter Žarkovič, posestnik iz Pribinc št. 5, se je podal leta 1899 v Ameriko v Pittsburg, pa že 13 let ni od njega nobenega glasu več.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24 št. 1 o. d. z., se uvaja po prošnji Ane Žarkovič, pos. žene iz Pribinc h. št. 5 po Jvanu Ušlakarju, notarskemu substitutu v Črnomlju, postopanje v svrhu proglasitve za mrtvega in se pozivlja vsakdo, da sporoči sodišču, ali pa Miku Cvitkoviču, posestniku in županu v Tribučah, ki se obenem postavlja za skrbnika, kar bi vedel o pogrešanem.

Peter Žarkovič se pozivlja, da se zglati pri podpisnem sodišču, ali da dá kako drugače na znanje, da še živi.

Po 23. oktobru 1917 razsodi pozopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. kr. okrožno sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 10. oktobra 1916.

3121

Nc II 207/16-3

Amortizacija.

Na predlog g. dr. Josipa Jenko, c. kr. gimn. profesorja v Trstu in posestnika v Dvorjah se uvaja amortizacijsko postopanje glede njemu ukradenih vložnih knjižic hranilnice in posojilnice v Kranju št. 377 v vrednosti 5853 K 05 h, št. 1082 pr 8573 K 18 h in št. 2297 pr 1104 K 26 h.

Amortizacijski rok se določa z 1 letom.

Imejatelj teh knjižic se pozivlja, da te listine predloži sodišču ali pa dvigne ugovore zoper predlog.

Po brezuspešnem preteku roka se bodo knjižice izrekle za neveljavne.

C. kr. okrajna sodnja v Kranju, odd. II., dne 17. oktobra 1916

3053

Cg I a 95/16/3

Oklic.

Zoper odsotnega Janeza Mahorčič, posestnika na Velikem Ubeljskem, se je podala pri c. kr. deželni sodnji v Ljubljani po Mestni hranilnici ljubljanski po dr. Tavčarju, odvetniku v Ljubljani, tožba zaradi 1633 K 10 h.

Prvi narok je določen na

2. novembra 1916

dopoldne ob 9. uri tusodno, soba št. 123.

V obrambo pravic toženega skrbnikom postavljeni gospod dr. Triller odvetnik v Ljubljani, ga bo zastopal, dokler se ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. deželna sodnja v Ljubljani, odd. I.a., dne 11. oktobra 1916.

3114

A 86/15/46

Jzročitev iz vinkulirane, pri hranilnici shranjene vložne knjižice.

Slavno ravnateljstvo Mestne hranilnice v Rudolfovem se naproša, da izroči iz vinkulirane, tam shranjene pod Pu 222/16 vložne knjižice št. 19.189, z imovino 1430 K 95 h, znesek po 13 K 35 h (v besedah trinajst kron 35 h) po c. kr. poštnem uradu;

(ime) Administracija;

(opravilo) „Laibacher Zeitung“;

(stanovanje) Ljubljana.

C. kr. okrajno sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 13. oktobra 1916.

3062

C 86/16/1

Oklic.

Franceta Blejca, podobarja v Mengšu št. 86, sedaj neznano kje v vojni, toži ndl. Matilda Ukmar iz Dupelj pri Vipavi po varuhu Antonu Ukmar, posestniku iz Dupelj št. 26, zaradi očetovstva in alimentacije.

Narok se bo vršil dne

10. novembra 1916

ob 1/2 10. uri dopoldne pri tem sodišču soba št. 4.

Za skrbnika odsotnega Franceta Blejca se postavlja g. Franc Orel, župan v Mengšu.

C. kr. okrajno sodišče Kamnik, odd. II., dne 10. oktobra 1916.

3122 3—1

U 201/16-6

Razglas.

C. kr. okrajna sodnja v Ilirski Bistrici daje na znanje, da se je meseca avgusta t. l. na nekem travniku v bližini vasi Bač pri Knežaku našlo 180 K denarja.

Kdor ima do tega denarja kako pravico, naj se zglati do

17. oktobra 1917

pri tej sodnji v sobi št. 4.

C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici, odd. III., dne 17. oktobra 1916.

Soeben erschienen:

Krieg im Stein

Erlebtes, Gesehenes, Gehörtes aus dem
Kampfgebiete des Karsts

von

Ernst Decsey

K 1.80.

13

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musi-
kalienhandlung Kleinmayr & Bamberg in
Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Ablands

Ingenieur-Kalender 1917

eben erschienen.

In Leinen K 4.50.

In Leder K 6.—.

Vorrätig bei

Ig. v. Kleinmayr & Fed. BambergBuch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Laibach,
Kongressplatz Nr. 2.

Verlag von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

in Laibach.

Biblioteka pisateljev sedanje dobe:

Zvezek I.: **Novačan Anton, Naša vas**, I. del, broš. K 3.—, vez. K 4.50, po pošti 20 h več.Zvezek II.: **Pugelj Milan, Ura z angeli**, broš. K 3.—, vez. K 4.50, po pošti 20 h več.Zvezek III.: **Novačan Anton, Naša vas**, II. del, broš. K 3.—, vez. K 4.50, po pošti 20 h več.

Literarna pratika za l. 1914, vez. K 5.—.

Aškero Ant., Poslednj Coljan, Epska pesnitev, br. K 3.—, vez. K 4.50, po pošti 20 h več.**Pugelj Milan, Mali ljudje**, broš. K 3.—, vezano K 4.—, po pošti 20 h več.**Amlois E. de, Furijs**, novela, broširano K 1.50, vezano K 2.50, po pošti 10 h več.**Feigel Damir, Pol litra vipavca**, broširano K 1.80, vezano K 2.60, po pošti 20 h več.**Klepec Slavoj, Aforizmi in oltati**, broširano K 2.50, vezano K 3.50, po pošti 20 h več.**Korun V. dr., Spake**, broširano K 1.60, vezano K 2.40, po pošti 10 h več.**Poezijs dr. Franceta Prešerna**, 2. ilustrirana izdaja, K 5.—, v platno vezane K 6.40, v elegantnem usnju vezane K 10.—, po pošti 30 h več.**Poezijs dr. Franceta Prešerna** (ljudska izdaja), 2. natis, K 1.—, v platno vezane K 1.40, po pošti 20 h več.**Dostojewski, Zločin in kazen**, Roman v 6 delih, preložil Vladimir Levstik, 3 zvezki K 10.50, vezani K 13.—, po pošti 30 h več.**Ruska moderna**, prevela **Minka Govekarjeva**, K 4.—, najelegantneje v platno vezana K 6.—, po pošti 20 h več.**Sienkiewicz H., Mali vitezi**, Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki, broširani K 7.—, lično vezani K 9.50.**Sienkiewicz H., Rodbina Polaneških**, Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki, broširani K 10.—, lično vezani K 16.—, v en zvezek vezani K 13.—.**Marryat, Morski razbojnik**, K 2.50, vezano K 3.70, po pošti 10 h več.**Dr. Šorli, Pot za razpotjem**, vezana knjiga K 3.—, po pošti 10 h več.**Dr. Šorli, Novele in ertice**, elegantno vezane K 3.60, po pošti 20 h več.**Meško Ksaver, Ob tihih večerih**, K 3.50, vezano K 5.—.**Meško Ksaver, Mir Božji**, K 2.50, vezano K 3.50.**Maister Rudolf, Poezijs**, K 2.—, vezane K 3.—, po pošti 10 h več.**Aškero A., Primož Trubar**, K 2.—, elegantno vezan K 3.—, po pošti 10 h več.**Aškero A., Balade in romane**, K 2.60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.**Aškero A., Lirske in epske poezije**, K 2.60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.**Aškero A., Nove poezije**, K 3.—, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.**Aškero A., Četrti zbornik poezij**, K 3.50, lično vezana knjiga K 4.50, po pošti 20 h več.**Cankar Ivan, Ob zori**, K 3.—, po pošti 10 h več.**Golar, Pisano polje**, K 1.80, vezano K 2.80, po pošti 10 h več.**Molč, Ko so ovele rože**, K 2.—, vezano K 3.20, elegantno vezano K 3.50, po pošti 10 h več.**Scheinigg, Narodne pesmi koroških Slovencev**, K 2.—, elegantno vezane K 3.30, po pošti 20 h več.**Baumbach, Zlatorog**, poslovenil **A. Funtek**, elegantno vezan K 4.—, po pošti 10 h več.**Jos. Stritarja zbrani spisi**, 7 zvezkov (prvi zvezek razprodan) K 30.—, v platno vezani K 38.60, v polfrancoski vezbi K 43.40.**Levstikov zbrani spisi**, 5 zvezkov K 21.—, v platno. v polfrancoski vezbi K 29.—, v najfinejši vezbi K 31.— vezani K 27.—.**Funtek, Godeo**, K 1.50, elegantno vezan K 2.50, po pošti 20 h več.**Majar, Odkritje Amerike**, K 2.—, po pošti 20 h več.**Brezovnik, Šaljivi Slovenci**, 3. za polovico pomnožena izdaja K 1.80, po pošti 20 h več.**Brezovnik, Zvončeki**, K 1.50, po pošti 20 h več.**Tavčar I. dr., Povesti**, 5 zvezkov po K 2.70, v platno vezani po K 3.30, v polfrancoski vezbi po K 4.50.**Guy de Maupassant, Novele**, iz francoščine preložil dr. Ivo Šorli, K 3.—, vezane K 4.—.**Zupančič Oton, Samogovori**, broširani K 3.—, vezani K 4.—.

IVAN GRICAR

Schellenburggasse Nr. 3

empfiehlt sein Lager

von

2727 25—11

Herren- und Knabenkleidern.

Soeben erschienen:

Bücherei

der

deutschen frau

Herausgegeben von

Oskar A. H. Schmitz

Band I. **Schwesterseele** v. Willy Rath K 4.95Band II. **Die Frau und die Geselligkeit** v. Marie

v. Bunsen K 3.60

Band III. **Vom Zopf zur Romantik**. Ein Beitrag

zum Verdegang der modernen frau

v. Alexander Freiherr v. Gleichen-Ruß-

wurm K 3.—

Band IV. **Vom deutschen Lebensstil** v. Sabine

Lepsius K 2.40

Vorrätig bei

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Kongressplatz 2.

Soeben erschienen:

Österreichisch-ungarisches Rotbuch

Diplomatische Aktenstücke betreffend die Beziehungen
Österreich-Ungarns zu Rumänien

In der Zeit vom 22. Juli 1914 bis 27. August 1916

Preis K 1'20, mit Postzusendung K 1'32.

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg,
Laibach, Kongressplatz Nr. 2. 3132 12-1

Soeben erschienen:

P. Rosegger — O. Kernstock Steirischer Waffenlegen

K 1'20 br., K 2'50 geb.

Vorrätig bei

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach
Kongressplatz Nr. 2.

Junges

Fräulein

wünscht die ehrenhafte Bekanntschaft mit gut
situiertem, wenn auch älterem Herrn, zwecks

baldiger Ehe.

Nur ernste Anträge erbeten unter „B.
G. 1916“ an die Administration dieser
Zeitung. 3162 2-1

2 möbl. Zimmer

event. Zimmer u. Vorzimmer mit separiertem
3161 Eingang in der Nähe der Post 3-1

werden ab 1. November gesucht.

Gefl. Anträge unter „Oberleutnant
St.“ an die Administr. dieser Zeitung.

Edelkastanien

frische und getrocknete, in größeren Quan-
titäten 3160 2-1

zu kaufen gesucht.

Bemusterte Offerte an: **Heinrich
Pollak, Wien, III., Estegasse 5.**



Für Dornegg und Ill. Feistritz wird ein

vertrauenswürdiger Vertreter

(Jahresinkasso über K 3000.—) von großer Versicherungsgesellschaft
gesucht. Kautions erwünscht. Angenehmer Nebenverdienst für Lehrer,
Beamte u. dgl. Zuschriften unter „Sicheres Nebeneinkommen F 109“
an **Kienreichs Annoncen-Bureau, Graz.** 3164

Schön möbl. Wohnung

bestehend aus einem Schlafzimmer, Speise-
zimmer und Kabinett mit Badebenützung,
elektr. Licht

wird gesucht.

Anträge unter „3116“ an die Admini-
stration dieser Zeitung. 3116 5-5

Schäl- und Messerfourniere

aus Laubhölzern, in großen Mengen
zu kaufen gesucht.

Angebote unter: „Fournier 73.287“
an Annoncenexped. **Schalek, Wien, I.,
Wollzeile 11.** 3131 3-3

2572 Staatlich geprüfte 7-7

Lehrerin der englischen u. französischen Sprache

Lehrerin der französ. Sprache an der k. k.
Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach, die
sich mehrere Jahre in London und Paris auf-
hielt, gibt Stunden (Sprachkurse).

Fräulein Olga Nadeniczek

beideter Gerichtsdolmetsch für die engl. u. franz. Sprache
Dalmatingasse Nr. 10, links im Hof.

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen erhalten
Personen jeden Standes (auch Damen) bei
4 K monatlicher Abzahlung, sowie Hypo-
thekar-Darlehen effektiviert rasch, reell und
billig **Sigmund Schillinger, Bank- und
Eskompte-Bureau Pressburg, Kossuth-
Lajosplatz Nr. 29. (Retourmarke erbeten.)**
3074 10-5

Soeben erschienen!

Musikalische Edelsteine

Band VI.

Preis pro Band K 7'50, mit Postzusendung K 8'—.

Aus dem Inhalt:

Tiefeland-Potpouri m. Text v. d'Albert.
Madame Butterfly m. Text v. Puccini.
Faust-Walzer, Orig.-Ausg. v. Gounod.
Krönungsmarsch aus «Die Foltungen»
von Kreisler.
Intermezzo Sinfonico aus «Cavalleria
rufficana» von Mascagni.
Alle Englein lachen aus «Wenn zwei
Hochzeit machen».
Die kleinen Mädchen a. «Blondinen».
Komm, die Kaiserin } aus «Auf
will tanzen, } Befehl der
Wann die Musik spielt, } Kaiserin».

Weinlied aus «Der lachende Chemann».
Die Augen einer schönen Frau aus
«Immer feste druff».
Das Glücksel aus «Das Glücksmädel».
Jung muß man sein aus der gleich-
namigen Posse.
Der jüngste Jahrgang, Potp. v. Morena.
Banditenstreich, Duvert. von Suppe.
Brautglocken, Intermezzo von Fessel.
Sefira von Siebe.
Husarenritt, Salonstück von Spindler.
Schneidige Truppe von Lehnhardt.
Stephanie-Gavotte von Cibulka.

An der Weiser von Pressel.
Wien, du Stadt meiner Träume von
Siczynski.
Wenn die Liebe nicht wär v. Bromme.
Horch, die alten Eichen rauschen von
Gelbe.
Annemarie von Hollaender.
Dankgebet, Original von Kremsler.
Der Kegerklave von Peuschel.
O sole mio von di Capua.
Mein Glück wo bist du hin von Eilers.
Kärntner G'müat von Koschat.
u. a. m.

Hervorragender Inhalt aller sechs Bände von bleibendem Wert.

Opern- und Operettenschlager, Salonmusik, Tänze, Lieder usw. 3289 16

Sofortige Bestellung erwünscht, da die erste Auflage schnell vergriffen und zweite Auflage infolge Papier-
mangels in Frage gestellt.

Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen die Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.**

Soeben erschienen!

Neue Österreich. Rote Kreuz-Lose

Erste Ziehung 2. November.

Haupt-
treffer **300.000** Kronen

3 Stück in 24 Monatsraten à K 4'50
5 „ „ 24 „ „ 7'50
10 „ „ 24 „ „ 15'—
20 „ „ 24 „ „ 30'—

4 Ziehungen jährlich.

Sofortiges alleiniges Spielrecht.

1. Rate bitte per Postanweisung.

Alser Wechselhaus

3144 **Paul Biehavý** 6-2
Wien, IX., Alserstraße Nr. 22.

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten an ältere Per-
sonen zu vermieten: 3-3

Floriansgasse Nr. 26.

Möbliertes Zimmer

sucht zum 1. November ein
Handelsangestellter.

Gefl. Anträge unter „3130“ an die
Administration dieser Zeitung. 3130 3-3